

Schöne Bescherung

Jensen und Jared

Von Priestly

Kapitel 1: 1. Dezember

*Ho ho ho ihr Lieben,
ich dachte mir warum mach ich nicht einen kleinen Adventskalender mit den beiden
Jungs und ihr könnt jeden Tag mit ihnen bis zu Weihnachten erleben, wie ihre
Vorweihnachtszeit aussieht?!*
Ich hoffe es gefällt euch etwas ^^
LG und ich wünsche euch allen eine schöne Adventszeit ^^
eure Pries ^^

1. Dezember 22 Uhr

"Jared? Jaaaaaaaaaaaaared? Hey Jay bist du da?" brüllte Jensen durch das Haus als er herein gekommen war. Er blickte sich suchend um, doch konnte er seinen Freund nirgendwo entdecken. Der Große hatte heute schon zwei Stunden früher den Dreh wie er beenden können und wollte schon mal nach Hause fahren. Jedoch als Jensen so eben die Einfahrt hochgefahren war und das Auto seines Freundes nicht wie erwartet erblickte, wunderte er sich etwas darüber.

Die Hunde kamen angerannt, sobald sie Jensen rufen hörten und sprangen freudig an ihm hoch.

„Hey ihr Süßen! Wo ist denn euer Herrchen?!“ wollte Jensen nun wissen und runzelte die Stirn als er merkte wie unruhig sie waren, also musste Jared noch gar nicht hier gewesen sein.

Er leinte die Beiden an und wählte sobald er die Tür hinter sich zugeschlagen hatte, Jareds Nummer. Es tutete und tutete, aber niemand ging ran. So langsam wurde er doch etwas ungeduldig und auch wenn er es nicht zugeben wollte, er machte sich

einfach Sorgen um den Großen.

Immer wieder wählte er die Nummer, aber er konnte ihn einfach nicht erreichen und somit wurde er auch immer unruhiger. Es war einfach nicht Jareds Art, seine Hunde zu vergessen oder nicht Bescheid zu geben, wenn er doch noch etwas erledigen wollte. Unbewusst kaute er auf seiner Lippe und versuchte nicht, seine Gedanken so abdriften zu lassen, dass er sich Horrorszenarien ausdachte. Es war nicht seine Art, ängstlich zu sein. Aber wenn es um Jared ging, reagierte er leider oft über oder verhielt sich wie eine Glucke. Zumindest zogen ihn seine Geschwister schon damit auf, dass er sich wirklich wie der große Bruder des Anderen aufspielte. Na und, was war so schlimm daran?

Sie waren die besten Freunde, da konnte man sich doch schon mal Sorgen machen wenn Jared nicht zu Hause war wie er es gesagt hatte oder verdammt nochmal immer noch nicht an sein Handy ging. Fluchend lief er mit den Hunden wieder zurück zum Haus.

Er überlegte sich, ob er einfach Jareds Schwester anrufen sollte oder Chad und Fragen ob die irgendetwas wussten. Aber dann würden die ja ahnen, dass etwas nicht stimmte und soweit wollte er es dann doch nicht kommen lassen. Noch nicht! Erst wenn er mehr wusste oder Jared sich in ein paar Minuten immer noch nicht meldete, vielleicht wäre es dann doch besser anzurufen.

Die Hunde und er bogen gerade wieder in ihre Einfahrt, als er Jareds Wagen stehen sah. „Gott sei Dank!“ flüsterte er und sprintete die Steintreppen nach oben. „Wo zum Teufel warst du?!“ hallte seine Stimme durch den Flur, als er Jared in der Küche erblickte und er alles andere als verletzt oder gar sonst was aussah. Er saß quiekfidel auf dem Tresen, ließ die Beine baumeln und wollte sich soeben etwas in den Mund stecken, dass ihm dann aber auf den Boden fiel, als Jensens wütende Stimme ihn zusammenfahren ließ.

Die Hunde schwänzelten verhalten, bei der lauten Stimme ihres Stiefherrchens und liefen langsam zu Jared, der nun zusammengesunken da saß, sie etwas tätschelte und Jensen eingeschüchtert mit seinem Hundeblick fixierte.

„War noch einkaufen!“ meinte er kleinlaut und blickte entschuldigend zu Jensen, der schnaubend im Türrahmen stand.

„Und dafür brauchst du drei Stunden?!“ wollte Jensen immer noch wütend wissen.

„Ich ich ... also ... ich ... wollte nur Salat aber ... also ... weißt du was heute ist?!“ stotterte Jared dann leise vor sich hin.

„Nein, der ich-brauche-drei-Stunden-um-Salat-zu-kaufen-Tag?!“ kam es genervt von Jensen.

„Neeeeeein ... also ... die haben heute oder vielleicht auch schon die letzten Tage, aber ich war ja nicht da und ... also ... sie haben das Weihnachtsgebäck und Nougat

und Spekulatius und und Lebkuchen ... und Marzipan und und ... also ich weiß ja das haben die schon im November, aber ich war ja nicht mehr einkaufen, das hast ja immer du gemacht und da wusste ich nicht und ...!“ kam es planlos von Jared und Jensens Blick fiel auf den Boden auf dem ein angebissenes Lebkuchenherz gefallen war, über das Harley sich gerade her machte.

„Ich ... es tut mir leid, ich muss die Zeit vergessen haben und ... ich wollte ja nur schauen, was es alles gibt und da ... also ...!“ stotterte Jared weiter und knabberte an seiner Lippe. Doch als er dieses Mal Jensens Blick begegnete lächelte der ihn nur liebevoll, wenn auch kopfschüttelnd an.

„Du bist so ein Kind!“ grinste der Blonde und alle Anspannung, Sorge und Wut war vergessen. Er ging zu Jared, wuschelte ihm durch die Haare und reichte ihm die aufgerissene Lebkuchentüte. „Iss nicht so viel, ich mach uns noch Nudeln und ich vermute dann ohne Salat!“ grinste Jensen noch immer und fing an die benötigten Töpfe zu richten, während Jared ihm glücklich zu sah und ein Lebkuchen nach dem andern in seine Backen stopfte.